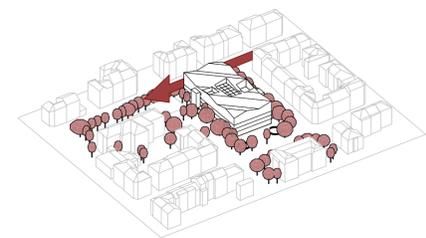
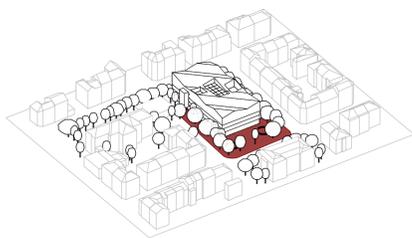




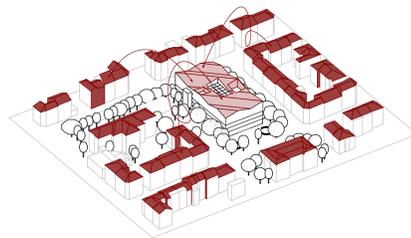
VISUALISIERUNG EINGANGSBEREICH | GLAUBURGSTRASSE



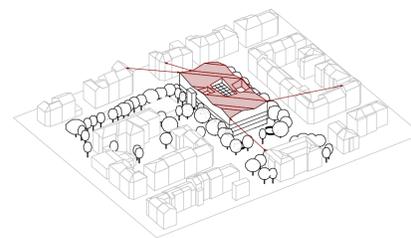
RÄUMLICHE KANTE + BESTANDBÄUME



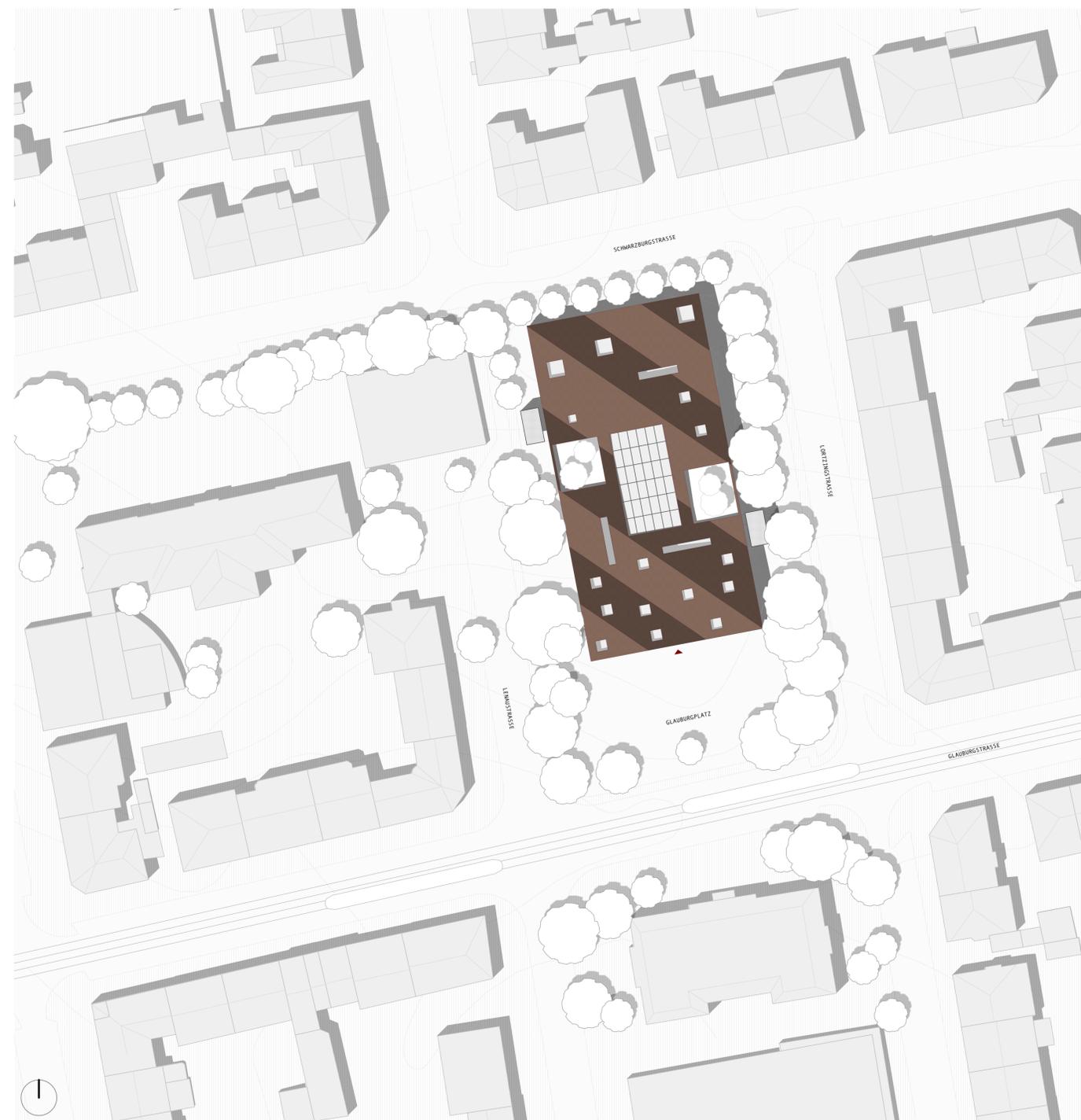
PLATZBILDUNG ZUR GLAUBURGSTRASSE



BAUKÖRPERLICHE TYPLOGIE | REAKTIVIERUNG DER DÄCHER



AUFGREIFUNG RÄUMLICHE HÖHEN



LAGEPLAN M. 1:500

KONZEPT

In der skulptural anmutenden Form des Gebäudes spiegeln sich drei prägnante Attribute des Frankfurter Nordends wider: die umliegenden Dachformen, eine Lochfassade sowie umlaufende Natursteinoberflächen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Entwurfs ist der Erhalt der umliegenden Bäume. Es wurde darauf geachtet, dass möglichst wenig Bäume gefällt werden müssen. Somit positioniert sich das Gebäude länglich auf das Grundstück und orientiert sich nur an der städtebaulichen Kante der Schwarzburgstraße. Somit bleibt der ehemalige Glauburgpark in der Glauburgstraße und kann den Namen des Platzes auch weiterhin tragen. Die im Gebiet um das Jahr 1850 erbauten Wohnungsstrukturen sind in eine Blockrandbebauung gegliedert. Die Satteldächer dieser Blockrandbebauung werden aufgegriffen, in einer neu entwickelten Dachform interpretiert und mit Lichtquellen zur Erhellung der Obergeschosse ergänzt. Die Bibliothek gliedert sich in fünf oberirdische Geschosse sowie ein unterirdisches Geschoss, in welchem sich die Haustechnik, Abstellräume und ein Veranstaltungsraum befinden. Das Erdgeschoss dient als gemeinschaftlich genutzter Bereich, wo neben Büchercafé und Buchladen auch die Verwaltung untergebracht ist. In den ersten drei Obergeschossen befinden sich die Bibliothek, unterteilt in die jeweiligen Fachbereiche.

KONTEXT

Zum Eindruck des Gebäudes trägt die besondere Dachform wesentlich bei. Diese entwickelt sich aus der Bewegung des städtebaulichen Kontextes und fügt sich aus vier unterschiedlich geneigten Dachflächen zusammen. Die diagonal verlaufenden Satteldächer folgen den Höhenversprüngen der Nachbarbauten. Trauf- und Firsthöhen sind unterschiedlich hoch, wodurch das Gebäude eine Präsenz ausstrahlt, ohne sich in den Vordergrund zu drängen. Das außergewöhnliche Gebäude ist individuell und eigenständig, fügt sich dennoch nahezu selbstverständlich in das städtische Umfeld ein.

INNERER RAUM & BEWEGUNG

Ein wichtiger Bestandteil des Ortes ist der Glauburgplatz. Dieser fließt mit dem Erdgeschoss nahtlos überein. Als Verbindungselement dient hier ein im Übergang unveränderter Bodenbelag. Über eine große Freitreppe, welche gleichzeitig als Library Lounge dient, kommt man in das erste Obergeschoss, um sich dann in die jeweiligen Fachbereiche zu verteilen. Die große Freitreppe sitzt im Herzstück des Gebäudes. Die Galerie dient als Haupterschließungsachse und zugleich als Kommunikationszone. In den Fluren zwischen den Fachbereichen und der Galerie sind Sitznischen und Bücherregale eingegliedert - somit fängt der Freihandbereich der Bibliothek im Herzstück an und geht nahtlos in die jeweiligen Fachbereiche über. Die Nutzungsbereiche sind geschossübergreifend asymmetrisch aufgeteilt. In den jeweiligen Fachbereichen gibt es die Möglichkeit, über seitlich angeordnete Treppen in die nächste Etage des Fachbereiches zu laufen. Somit sind die Fachbereiche nicht übereinander angeordnet, sondern verdrehen sich im Verlauf des Gebäudes in die Höhe um die Mittelachse. Da es in direktem Blickbezug des Grundstückes keinen für einen der Fachbereiche kontextuell relevanten Bezugspunkt gibt, wird die vierseitige Exposition des Grundstückes genutzt, einen dynamischen Ausdruck, der sich mit jeder Ausrichtung verändert, zu schaffen. Durch die kontextbezogene Geometrie des Daches hat jeder Saal im vierten Obergeschoss seine eigene Form sowie sein eigenes Raumerebnis. Die Fassade der Bibliothek ist unabhängig von der inneren Grundrisstruktur. Somit sind die Nutzungsbereiche nicht in der Fassade ablesbar. Folgend dem Gedanken „innen modern - außen angepasst“ übersetzt der Neubau die Charakteristika der Nordendbauten: ein steiles Satteldach - Natursteinoberflächen und Lochfassaden in eine objekthafte Großform. Um das Erscheinungsbild des monolithischen Ganzen zu betonen, ist das Dach mit demselben Naturstein verkleidet. Hierzu wurde der ortsübliche rote Mainsandstein verwendet.

KONSTRUKTION

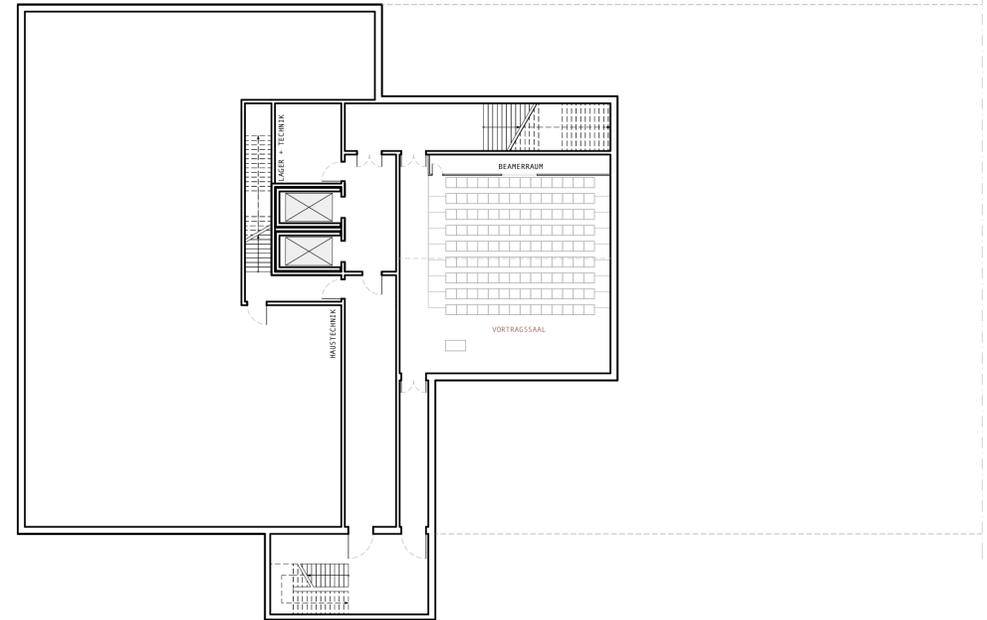
Das Gebäudeträgerwerk ist in einer Massivbauweise aus Stahlbeton entwickelt, um die vorgehängte und hinterlüftete Lochfassade zu realisieren. Eine zielführende Rasterung der Grundrisse und eine Konzentration der statischen Belastungen auf den Gebäudekern ermöglichen großzügige Flächen für die Bibliotheksräume.

MATERIALITÄT

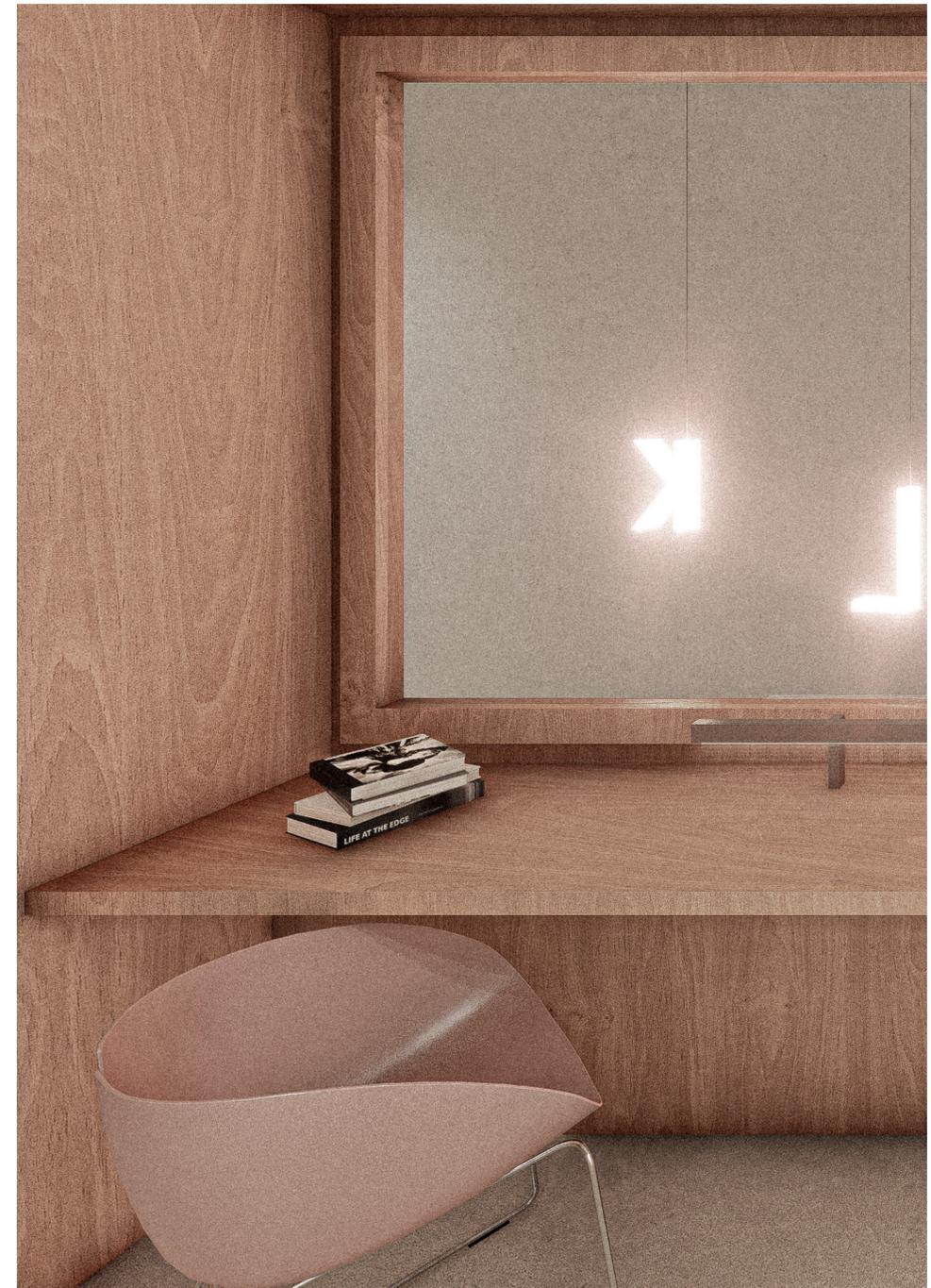
In der Materialität ist die Bibliothek stark reduziert. Neben Beton als tragendes Element und dem roten Mainsandstein als monolithische äußere Struktur kommen Eichenholz für ein warmes Raumgefühl und Edelstahl als räumlich weisendes Material zum Einsatz.



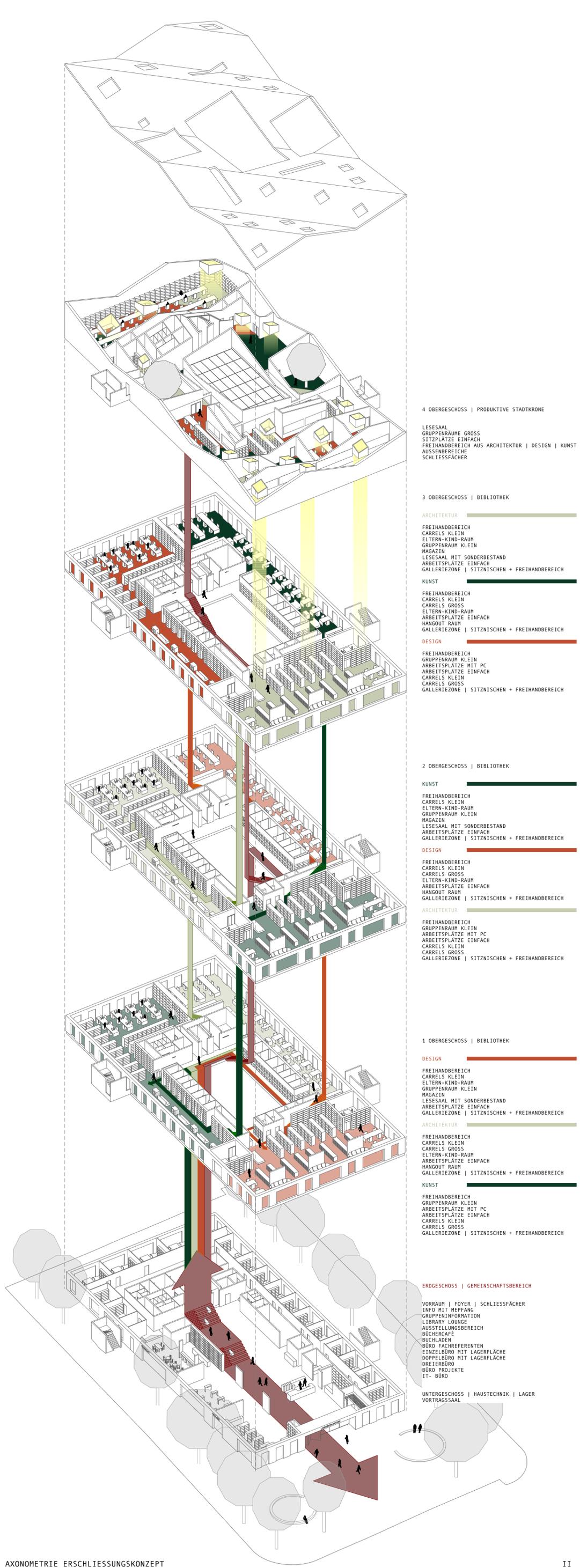
SCHWARZPLAN | M. 1:5000



GRUNDRISS UG | M. 1:200

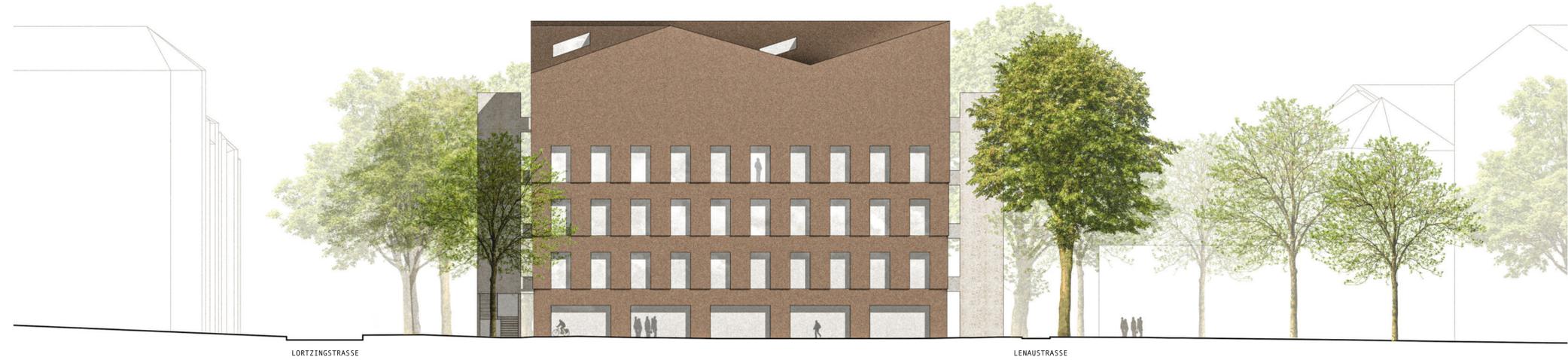


VISUALISIERUNG | GRUPPENRAUM GROSS | 4. OG



AXONOMETRIE ERSCHLIESSUNGSKONZEPT

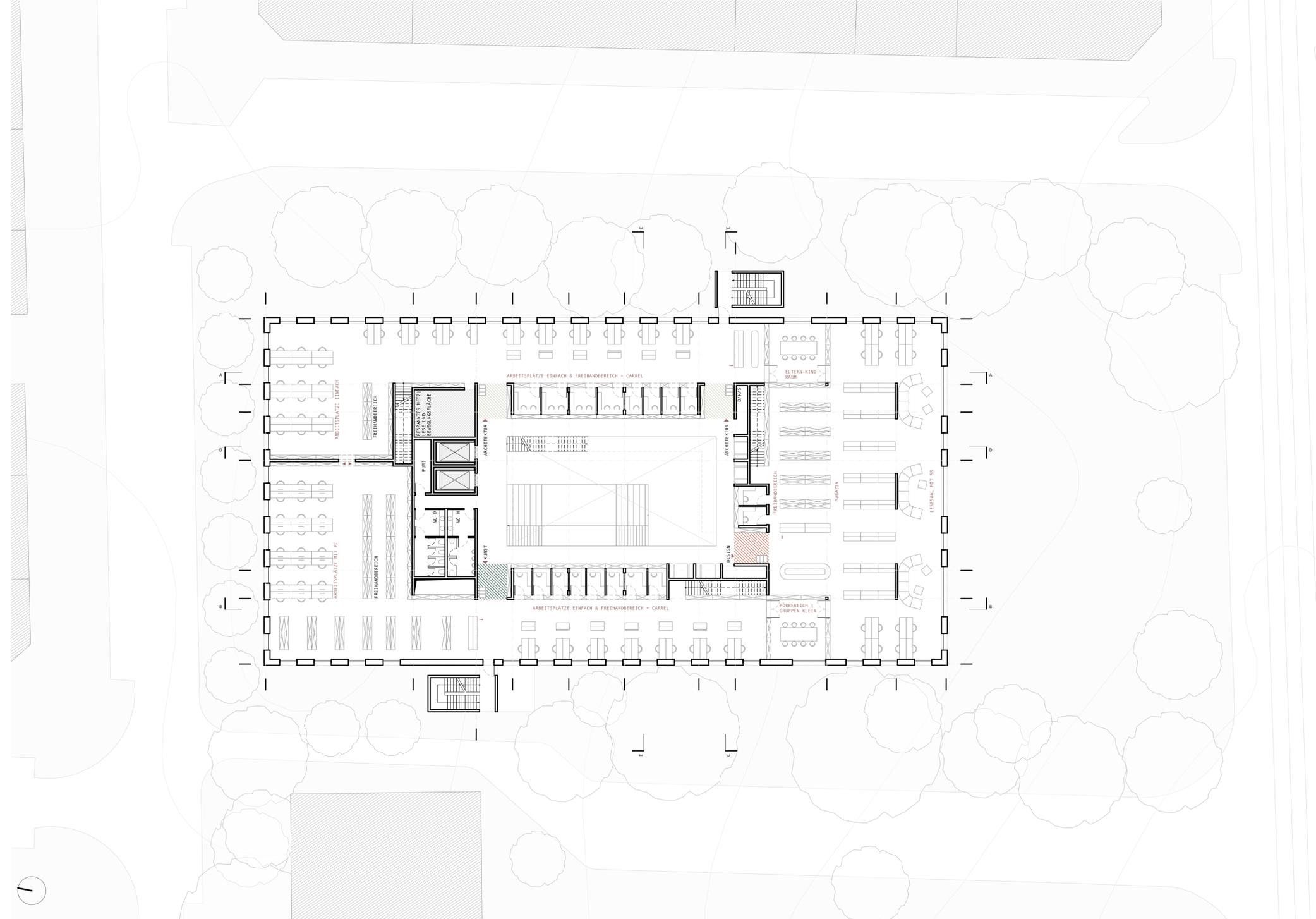




LORTZINGSTRASSE

LENAUSTRASSE

ANSICHT NORD | M. 1:200



GRUNDRISS 1.OG | M. 1:200



GLAUBURGSTRASSE

SCHWARZBURGSTRASSE

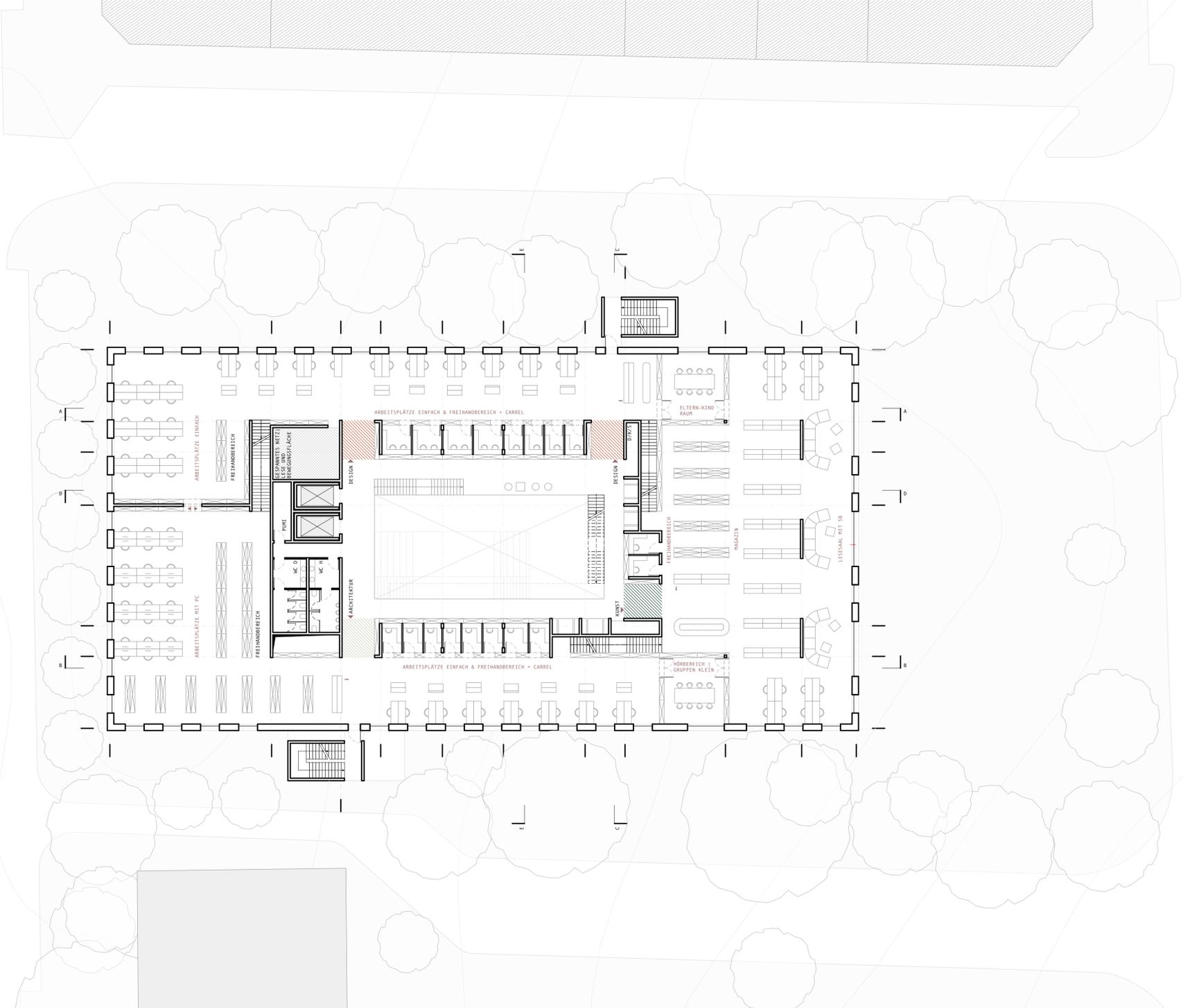
SCHNITT AA | M. 1:200



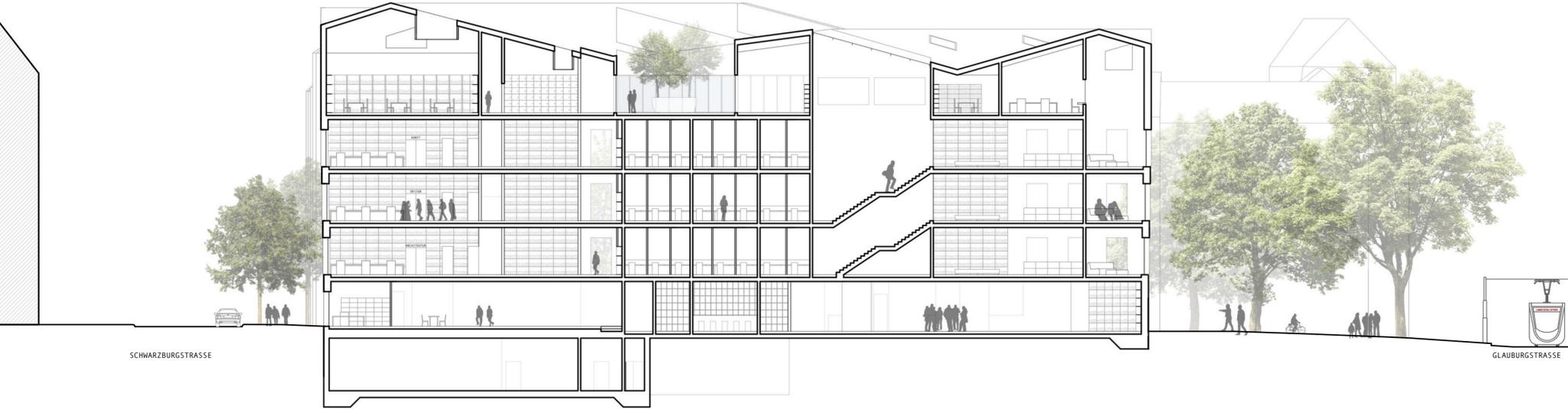
GLAUBURGSTRASSE

SCHWARZBURGSTRASSE

ANSICHT OST | M. 1:200



GRUNDRISS 2.0G | M. 1:200



SCHWARZBURGSTRASSE

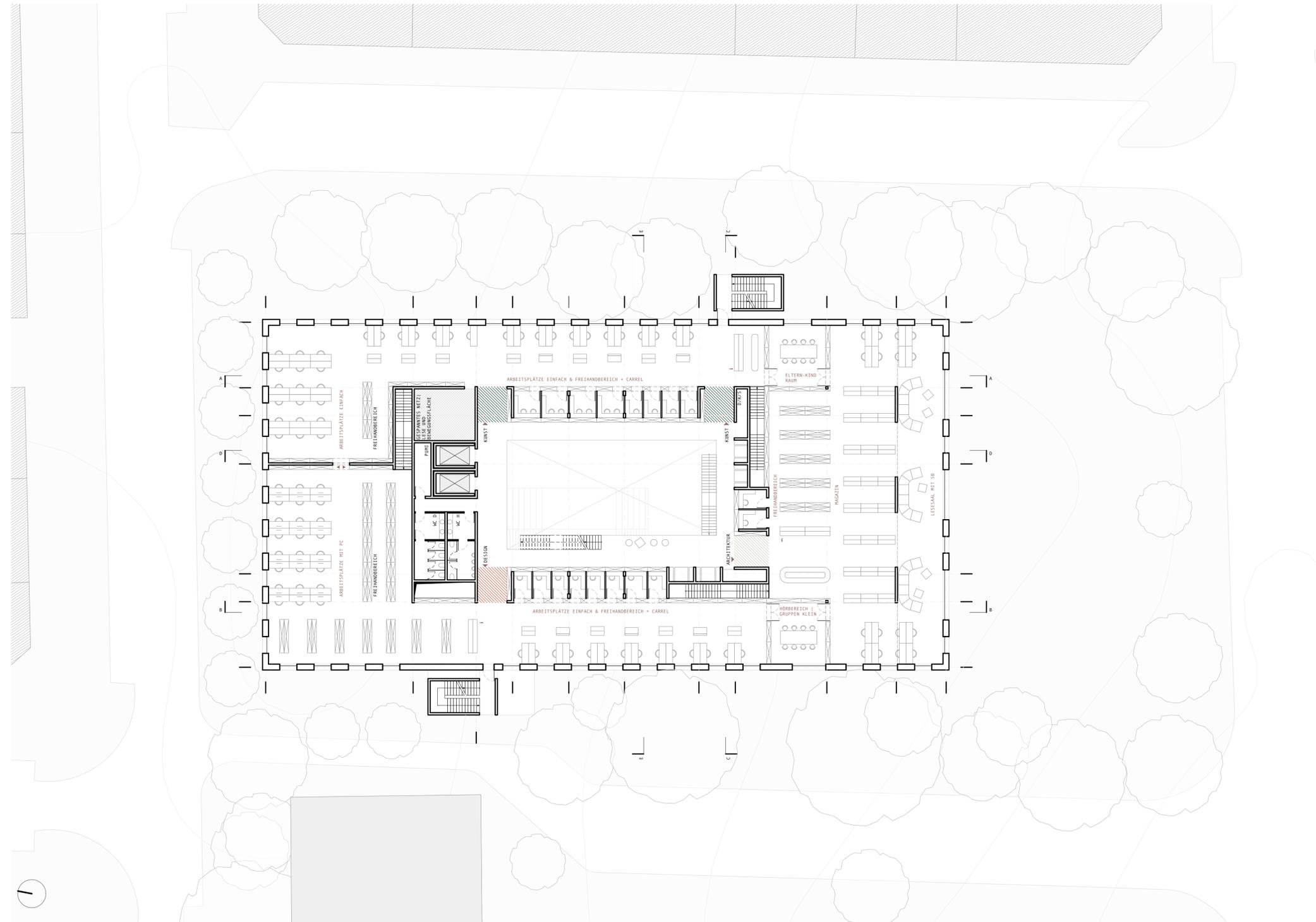
GLAUBURGSTRASSE

SCHNITT BB | M. 1:200

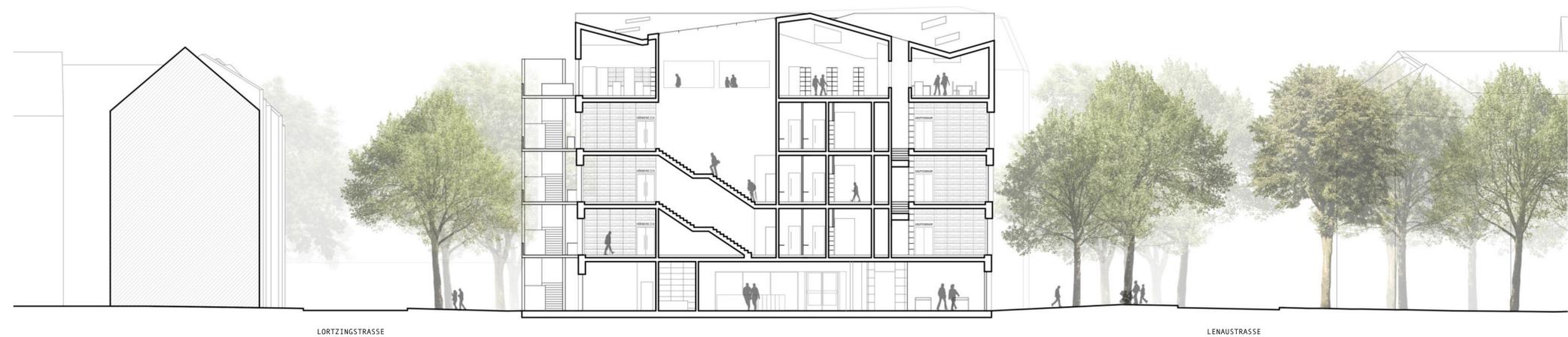


ANSICHT SÜD | M. 1:200

GLAUBURGSTRASSE



GRUNDRISS 3.OG | M. 1:200



LORTZINGSTRASSE

LENAUSTRASSE

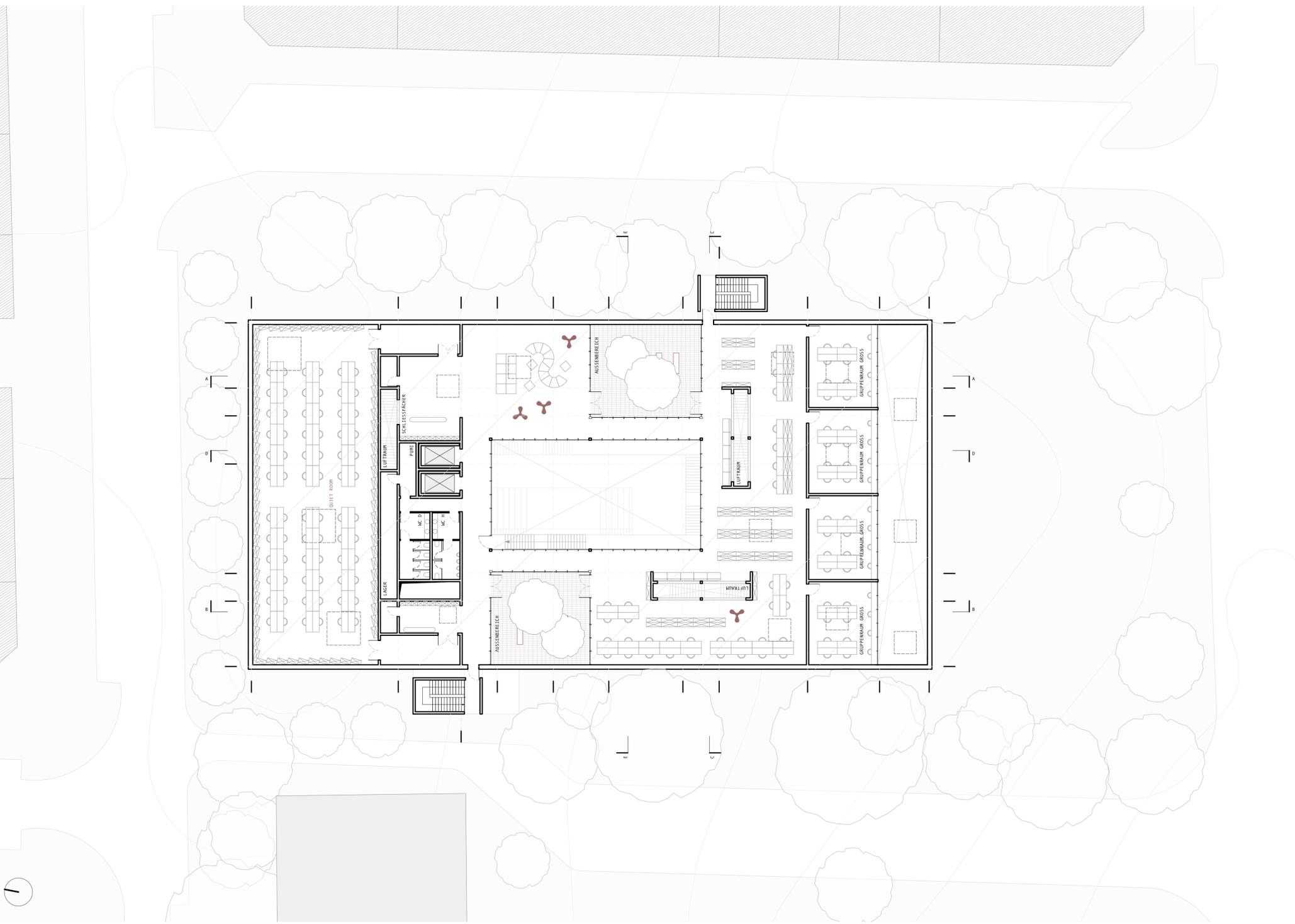
SCHNITT CC | M. 1:200



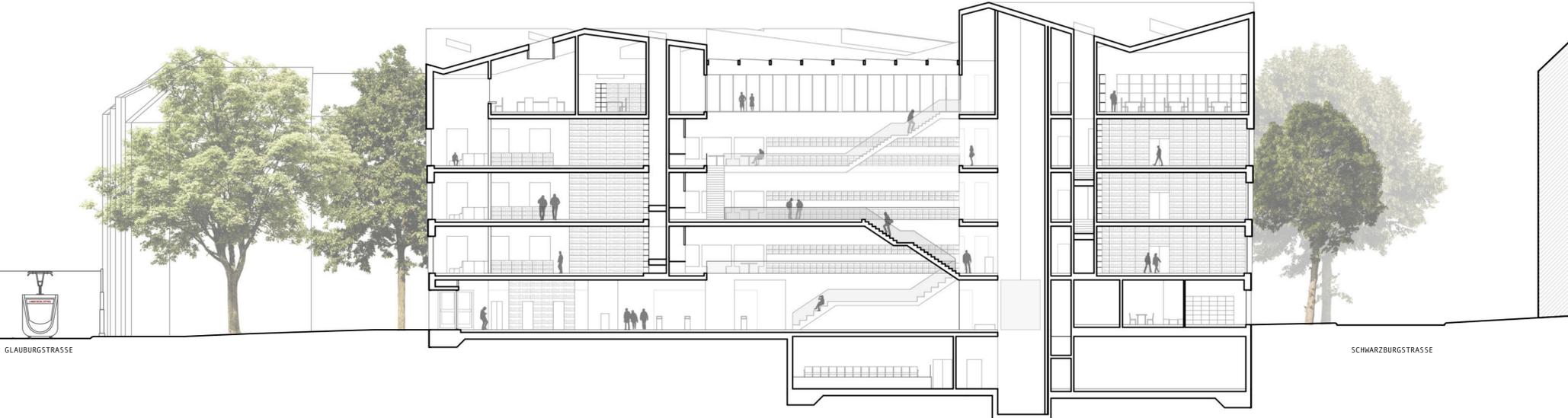
SCHWARZBURGSTRASSE

GLAUBURGSTRASSE

ANSICHT WESTEN | M. 1:200



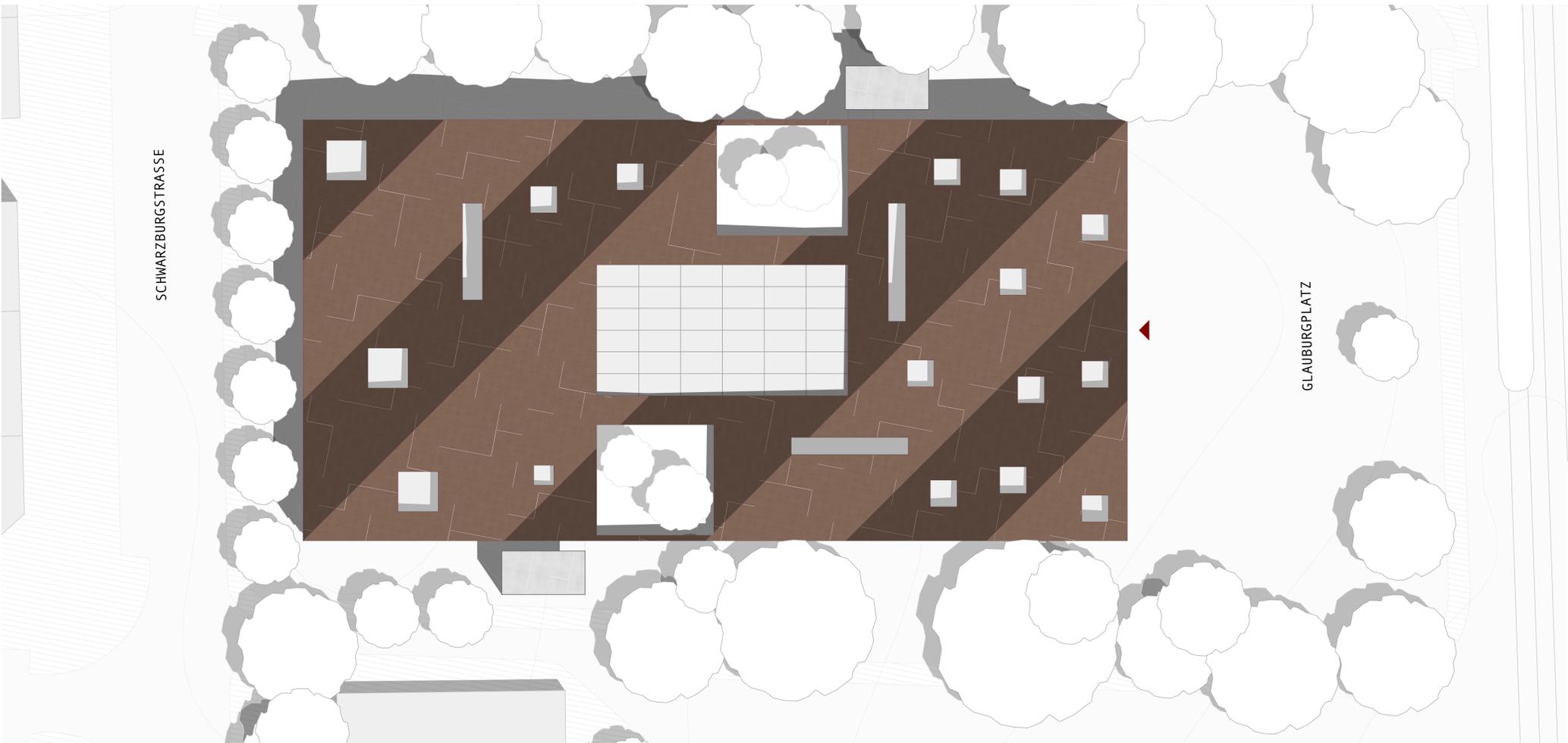
GRUNDRISS 4.OG | M. 1:200



SCHNITT DD | M. 1:200



VISUALISIERUNG | LESESAAL | 4.0G



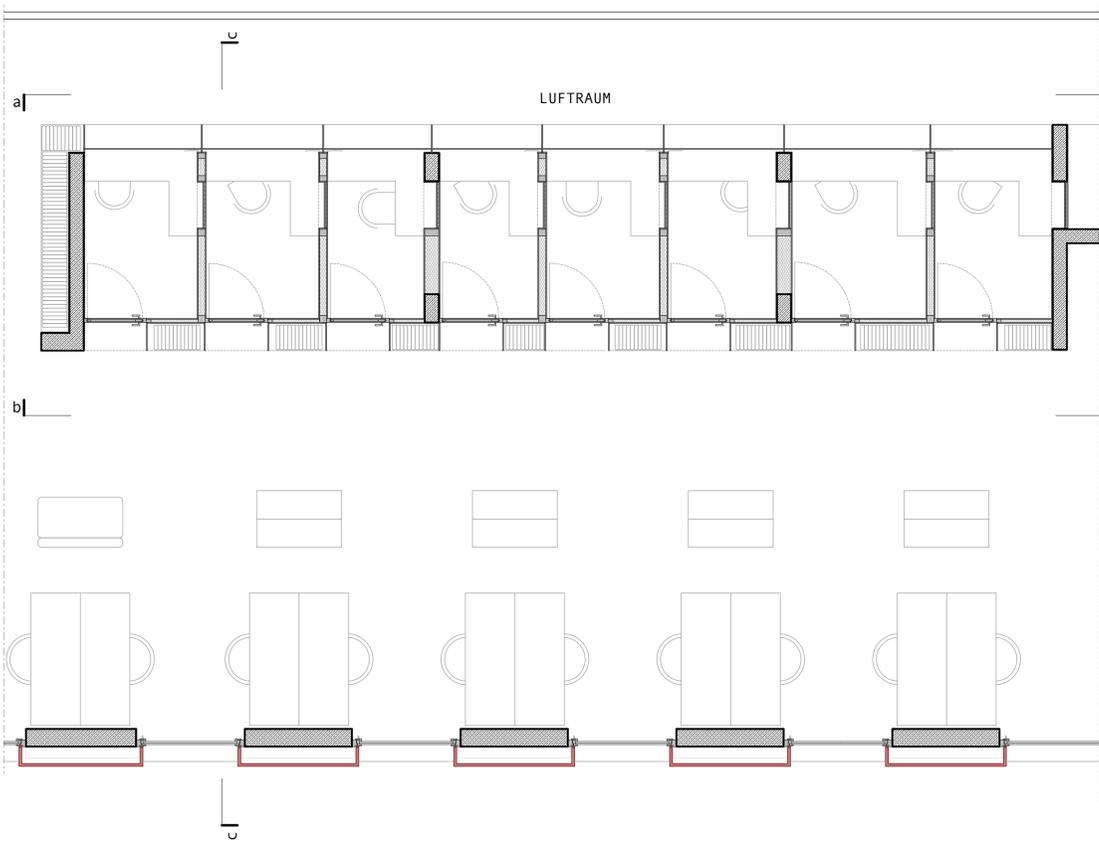
DACHAUFSICHT | M. 1:200



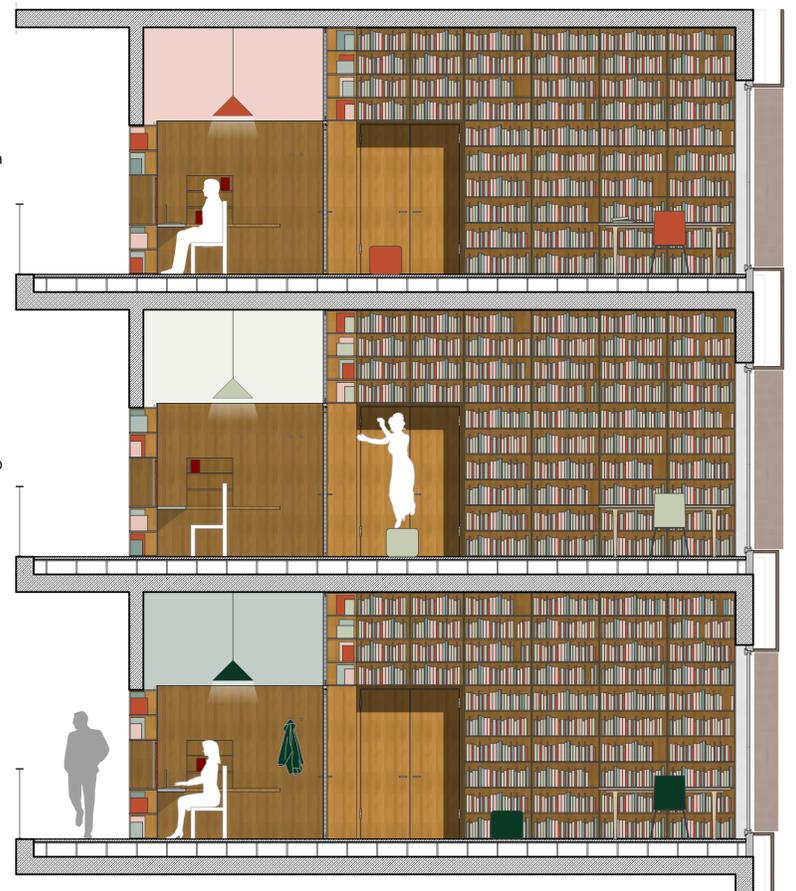
SCHNITT EE | M. 1:200



SCHNITT AA | M. 1:50



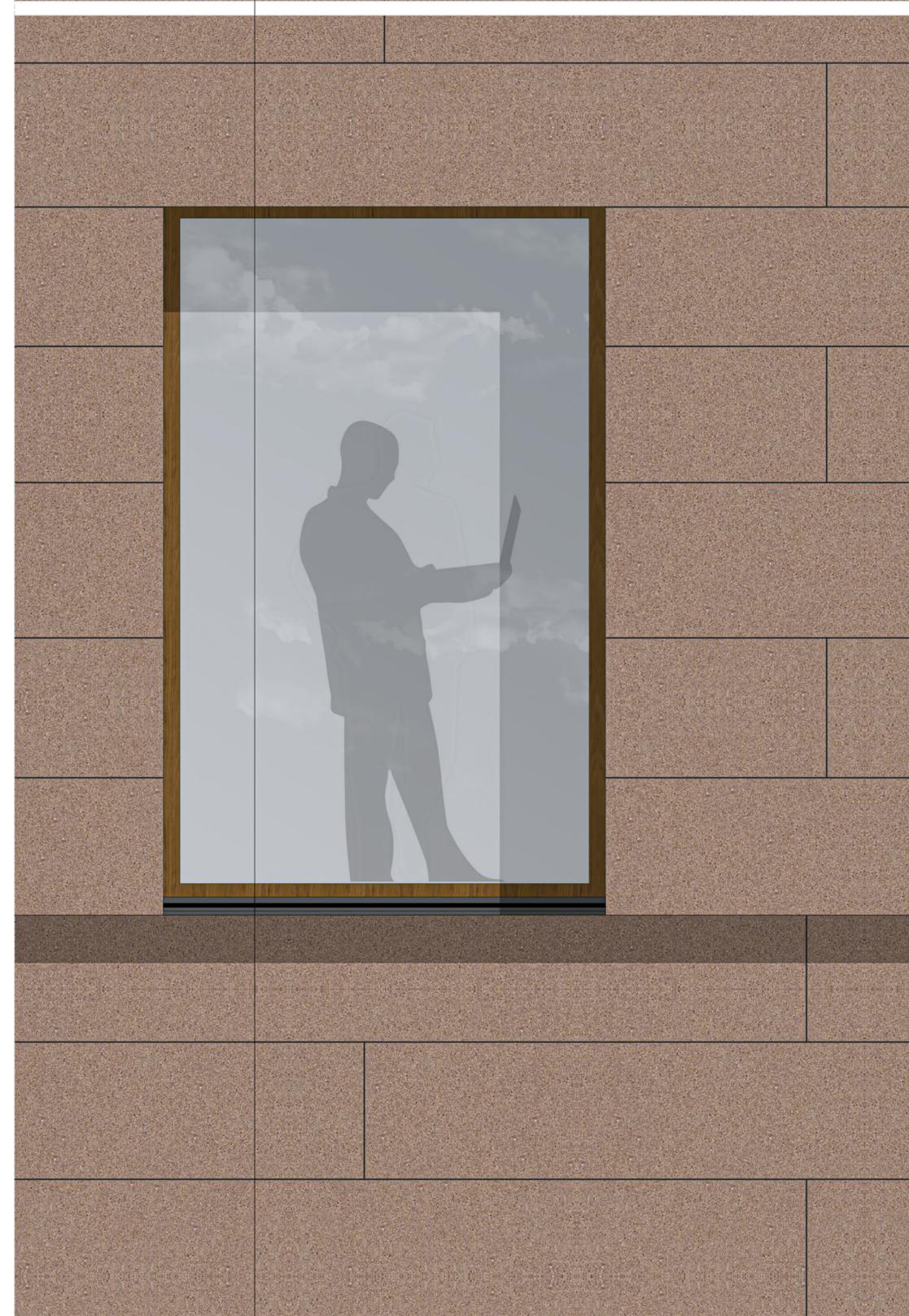
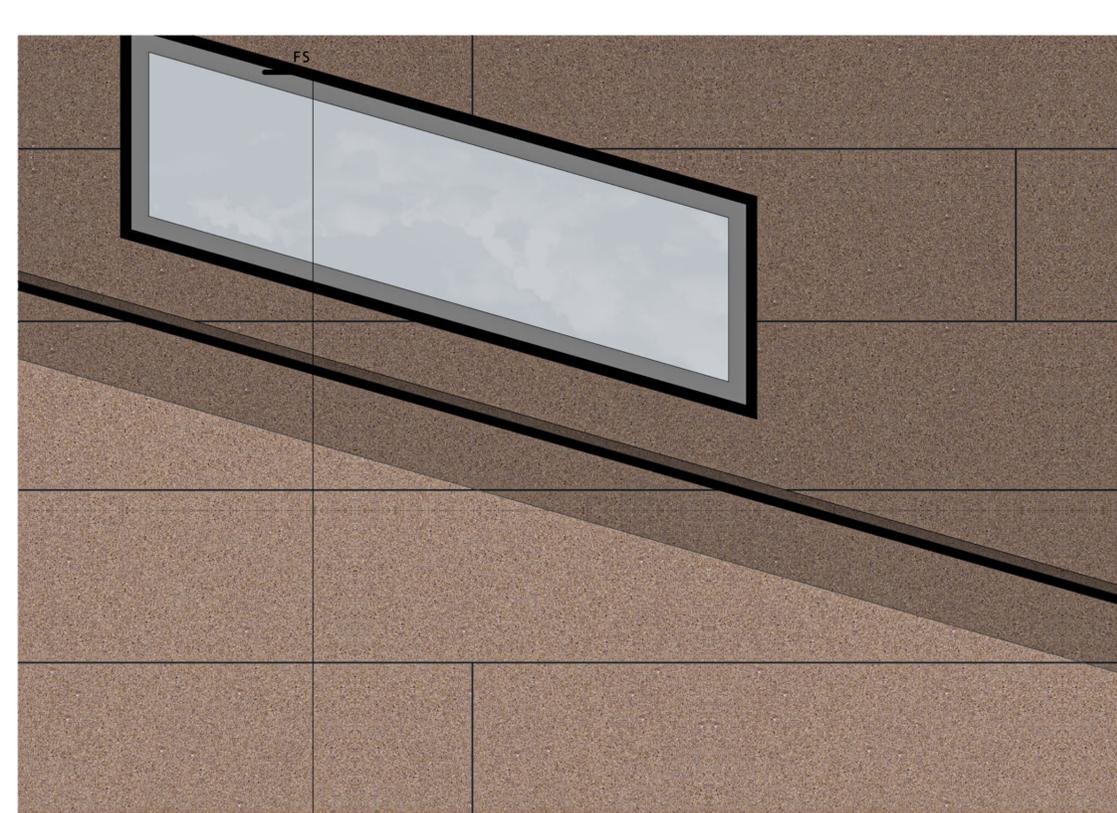
GRUNDRUISS 1.0G | M. 1:50



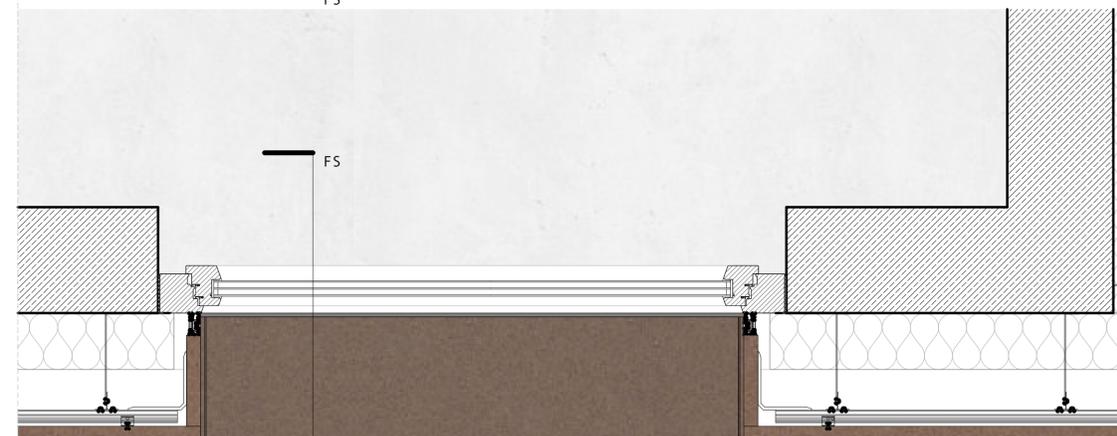
SCHNITT CC | M. 1:50



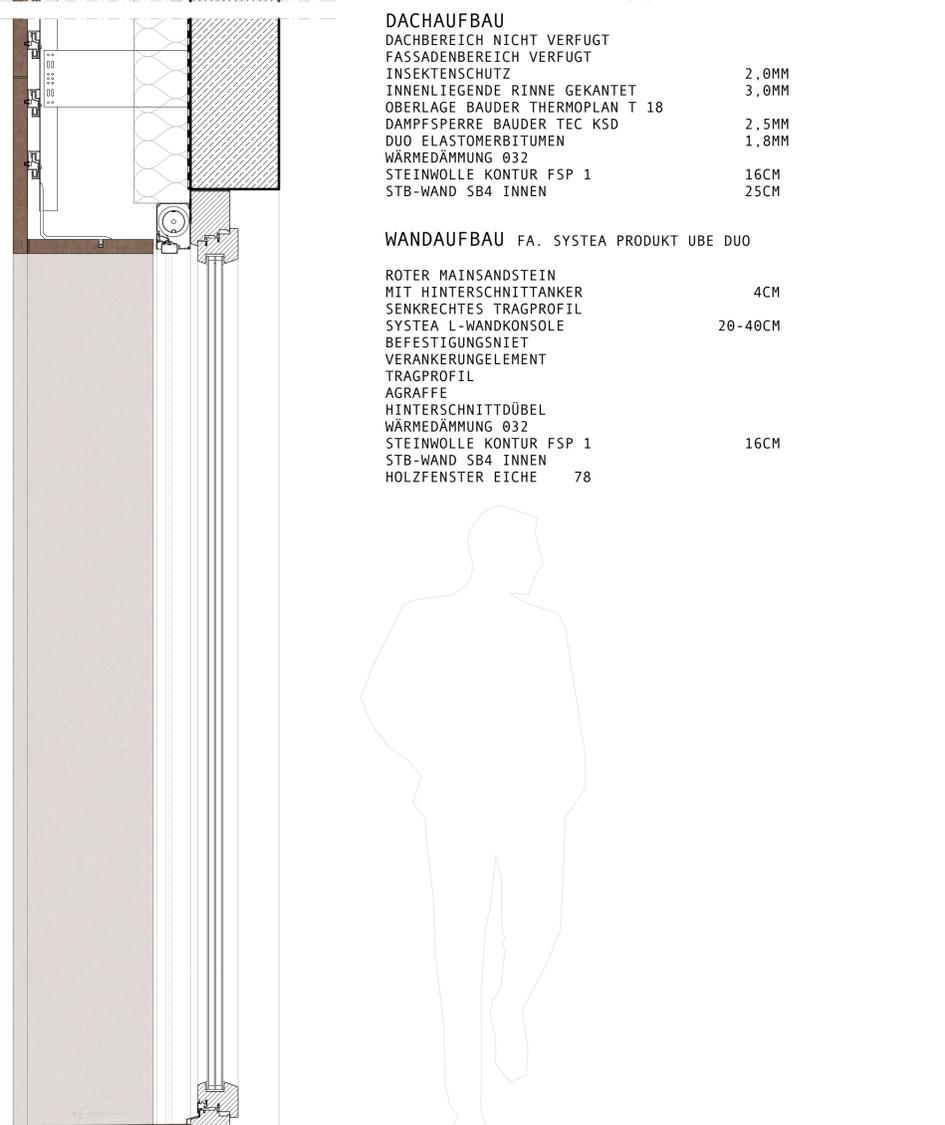
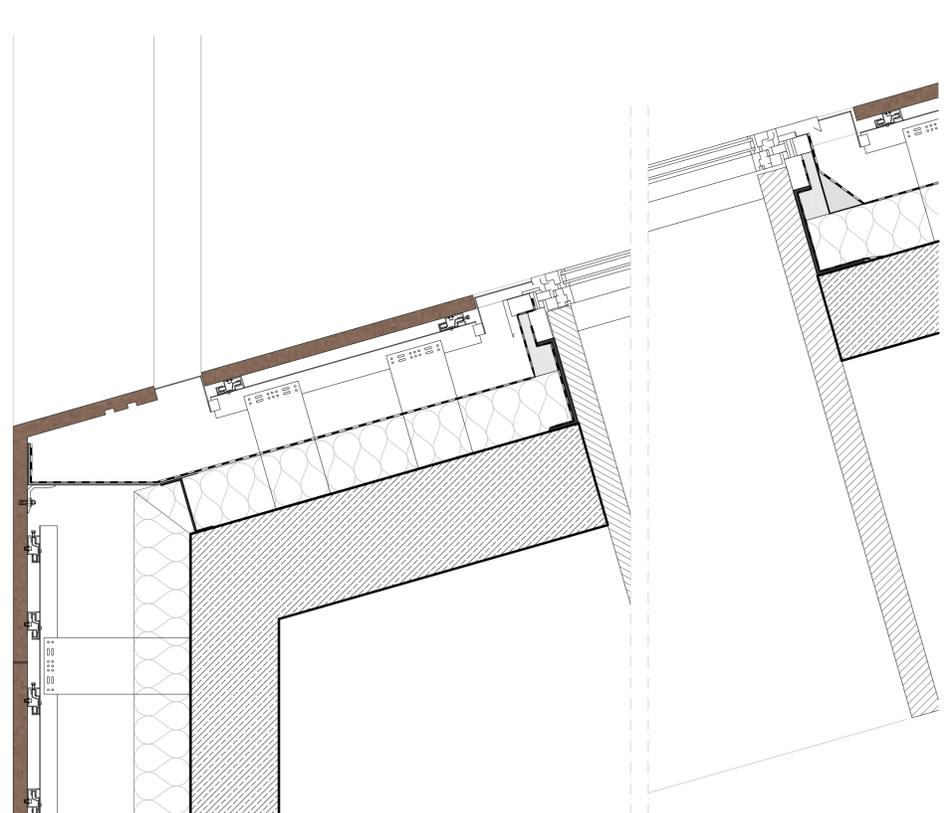
SCHNITT BB | M. 1:50



TEILANSICHT | M. 1:10



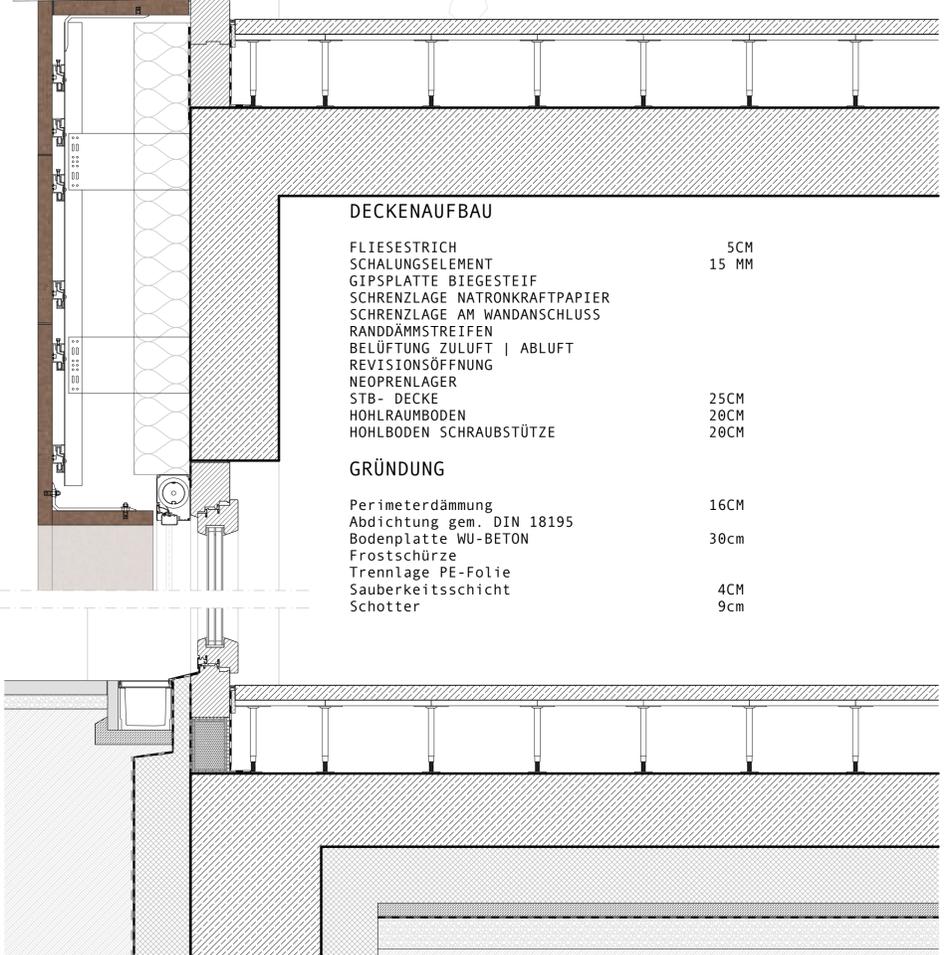
TEILGRUNDRISS | M. 1:10



- DACHAUFBAU**
- DACHBEREICH NICHT VERFUGT
 - FASSADENBEREICH VERFUGT
 - INSEKTENSCHUTZ 2,0MM
 - INNEKLIEGENDE RinNE GEKANTET 3,0MM
 - OBERLAGE BAUDER THERMOPLAN T 18
 - DAMPFSPERRE BAUDER TEC KSD 2,5MM
 - DUO ELASTOMERBITUMEN 1,8MM
 - WÄRMEDÄMMUNG Ø32
 - STEINWOLLE KONTUR FSP 1 16CM
 - STB-WAND SB4 INNEN 25CM

- WANDAUFBAU FA. SYSTEA PRODUKT UBE DUO**
- ROTER MAINSANDSTEIN MIT HINTERSCHNITTANKER 4CM
 - SENKRECHTES TRAGPROFIL
 - SYSTEA L-WANDKONSOLE 20-40CM
 - BEFESTIGUNGSNIET
 - VERANKERUNGSELEMENT
 - TRAGPROFIL
 - AGRAFFE
 - HINTERSCHNITTDÜBEL
 - WÄRMEDÄMMUNG Ø32
 - STEINWOLLE KONTUR FSP 1 16CM
 - STB-WAND SB4 INNEN
 - HOLZFENSTER EICHE 78

- DECKENAUFBAU**
- FLIESESTRICH 5CM
 - SCHALUNGSELEMENT 15 MM
 - GIPSPLATTE BIEGESTEIF
 - SCHRENZLAGE NATRONKRAFTPAPIER
 - SCHRENZLAGE AM WANDANSCHLUSS
 - RANDDÄMMSTREIFEN
 - BELÜFTUNG ZULUFT | ABLUFT
 - REVISIONSÖFFNUNG
 - NEOPRENLAGER
 - STB- DECKE 25CM
 - HOHLRAUMBODEN 20CM
 - HOHLBODEN SCHRAUBSTÜTZE 20CM
- GRÜNDUNG**
- Perimeterdämmung 16CM
 - Abdichtung gem. DIN 18195
 - Bodenplatte WU-BETON 30cm
 - Frostschürze
 - Trennlage PE-Folie
 - Sauberkeitsschicht 4CM
 - Schotter 9cm



TEILSCHNITT | M. 1:10